

# Weilburger Tageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Stadtsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Bezugspreis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monatlich 70 Pfg., bei unseren Anzeigern monatlich 80 Pfg., vierteljährlich durch die Post ohne Bestellgeld 2.40 Mk.

Verantwortlicher Schriftleiter: J. S. Albert Pfeiffer, Weilburg.  
Druck und Verlag: G. Zipper S. m. b. H., Weilburg.  
Telephon Nr. 24.

Inserate: die einseitige Garmondzeile 15 Pfg., haben bei der großen Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Kommode; kleinere Anzeigen bis 8 Uhr morgens, größere tagsober.

Nr. 172.

Freitag, den 26. Juli 1918.

57. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

## Vor einem Jahr.

26. Juli 1917. Die Franzosen führten am Gemin des Dames, südlich von Alles, beim Gehöft Hurtebise und in der Westchampsagne verlustreiche erfolglose Gegenangriffe. — Im Osten erweiterten die deutschen und österreich-ungarischen Divisionen bei Tarnopol den Erfolg der Vortage. Der Oniezna- und Serethübergang von Trembowla bis Skomoroczko wurde erklämpft, Kolomea genommen.

## Der Krieg.

### Tagesbericht der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 25. Juli. (W. B. Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Duquois und Hebuterne griff der Feind am Abend unter starkem Feuerbeschuss an. Er wurde abgewiesen. Ebenso scheiterten Vorstöße, die der Feind westlich von Albert und aus Melly heraus führte.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

An der Schlachtfront zwischen Soissons und Reims ließ die Kampfaktivität wesentlich nach. Kleinere Infanteriegefechte im Vorgelände unserer Stellungen. Südlich des Ourcq und südwestlich von Reims führte der Feind heftige Teilangriffe, die wir im Gegenstoß zurückschlugen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In den Vogesen brachte bayrische Landwehr von einem schneidig durchgeführten Unternehmen Gefangene zurück.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 24. Juli. (W. B. Amtlich.) (Ergänzung zum Tagesbericht.)

Von der Armee des Generalobersten von Boehn ging im Großen Hauptquartier am Nachmittag des 23. Juli folgende Meldung über die erfolgreiche Abwehr des feindlichen Großangriffs am Vormittage ein:

Nach etwa einstündiger Feuertorbereitung in höchster Kampffuerstärke ging der Feind auf der ganzen Westfront der Armee zu einem einheitlichen Angriff über. Von starker, zum Teil neu gruppierter Artillerie unterstützt, griffen Franzosen, Schwarze und Amerikaner, von zahlreichen Kampfeinheiten begleitet, an.

Auf der ganzen Front wurden die mehrfach wiederholten Stürme des Feindes teils vor, teils in den Stellungen, zum Teil in Gegenangriffen abgewiesen. Der einheitliche Großangriff des Vormittags ist zu Ungunsten des Feindes entfallen. Teilangriffe sind noch im Gange.

Im Einzelnen.

Den gegen den Abschnitt — General von Watter — anstürmenden weißen und schwarzen Massen gelang es beim ersten Ansturm unter Begleitung von bis zu vierzig Tanks zwischen Duquois und Tigny zunächst Boden zu gewinnen. Bald hinter ihrer vordersten Linie fingen die Divisionen den Angriff auf und schlugen den Feind im Gegenangriff zurück. Willemontoire wurde dem in dichten Mengen von unserer Artillerie beschossenen, zurückflutenden Feinde wieder entzissen.

Bis zu vier Malen holte der Feind zu neuen Angriffen vergeblich aus. Das Korps hat mehr als seine alte Linie wieder gewonnen. Ein erneuter Feindangriff ist zur Zeit nördlich Tigny wieder im Gange. Zahlreiche zerstörte Tanks liegen hinter der Front.

Mit sichtbar gutliegendem Vernichtungsfeuer nahm Abschnitt — General v. Ebel — gegen 6 Uhr vormittags den gleichfalls von zahlreichen Tanks begleiteten Feindangriff an. Gegen 8 Uhr vormittags drangen neue Infanterie- und Tankwellen vor. Ihr Hauptdruck richtete sich gegen die Linien beiderseits Le Plessier-Hulen. Der Feind wurde abgewiesen. Tanks, die über die große Chaussee hinter der Front durchgebrochen waren, wurden zusammengeschossen.

Auch im Abschnitt — General v. Winkler — entwickelten sich schwere Kämpfe. Seine Divisionen schlugen alle Angriffe ab. Höhe 141 ging vorübergehend verloren und wurde durch Gegenangriff wieder genommen. Im Dorf Armentières an der Straße Soissons-Chateau-Thierry gelang es dem Feinde, Fuß zu fassen. Gegenangriffe sind im Gange.

Die Divisionen der Abschnitte — General v. Schoeler und General v. Rathen — schlugen den gleichfalls in großer Stärke mit Tanks angreifenden Feind ab. Nur im Nordteil des Chatelet-Waldes, in den der Feind eindrang, sind Gegenkämpfe noch im Gange. Sonst hat die Kampfaktivität hier nachgelassen.

Berlin, 24. Juli. (W. B.) Ungeachtet des Zusammenbruchs der englischen Tankwaffe im März und April an der Somme, wo englische Panzerwagen zu Hunderten von den Deutschen zusammengeschossen und erbeutet wurden, setzten auch die Franzosen ihre hauptsächlichste Hoffnung für den geplanten Durchbruch zwischen Aisne und Marne auf den Masseneinsatz von Tanks. Die Franzosen brachten einen neuen Typ, einen neuen schnelllaufenden und besonders wendigen Tank heraus. Am Morgen des 18. Juli brachen auf der ganzen Front große Tankgeschwader unmittelbar gegen die deutschen Linien vor. Zwischen je zwei Tanks ging eine Gruppe von Leuten mit Flaggen als Tankführer. Sie erzielten zwar am ersten Angriffstage einen Einbruch in die deutschen Linien, es blieb jedoch trotzdem bei diesem ersten Angriff eine große Anzahl von Tanks auf dem Schlachtfeld liegen. Die Verluste häuften sich am folgenden Tage. Einen großen Teil von ihnen erlebten bereits die Tankabwehrgeschäfte. Eine weitere nicht unerhebliche Zahl setzte die Infanterie mit ihren eigenen Hilfswaffen außer Gefecht. Aber auch dort, wo den Tanks der Einbruch in die deutschen Linien gelang, verlor die deutsche Infanterie nicht den Kopf, weder die alten erfahrenen Tankkämpfer aus der Cambrai-Schlacht, noch der inzwischen eingestellte Ersatz, der zum ersten Male diesem feuerpeinenden Kampfwagen gegenüberstand. Die Infanterie wich den anrollenden Panzerwagen geschickt aus und ließ sie gegen die Infanteriestellungen anlaufen, wo sie dann einer nach dem anderen erledigt wurden. Auch die Schlachtfieger zeichneten sich im Kampfe mit den Tanks aus und warfen, auf 20 bis 30 Meter herabstoßend, wohlgezielte Bomben, die mehr als einen Tank außer Gefecht setzten. Von Soissons hinunter bis nach Chateau-Thierry liegen Dutzende verbrannter Tanks, zwischen ihnen in dunklen Massen schwarze und weiße Franzosen und an einzelnen Stellen weiße und auch schwarze Amerikaner, wie sie das deutsche Maschinengewehrfeuer reihenweise umlegte.

### Eine „Erstarrung“ der Front.

Rotterdam, 25. Juli. (Z. U.) General Maurice schreibt im „Daily Chronicle“, es läßt so aus, als begänne die Schlachtfront zu erstarren. Die Deutschen verteidigen sich jetzt derart, daß die Ausichten auf einen baldigen Rückzug, fraglich geworden sind.

### Der Kampf zur See.

Berlin, 24. Juli. (W. B. Amtlich.) Unsere in Flandern unter dem Befehl von dem Leutnant zur See Sachsenberg stehenden Marinejagdkreuzer haben in den letzten Wochen 24 feindliche Flugzeuge abgeschossen und damit seit Bestehen dieses Fliegerverbandes (31. April 1917) ihren 100. Luftsieg errungen. Leutnant zur See Sachsenberg schoß seinen 16. und 17. und Leutnant d. R. Osterkamp seinen 11. Segner ab. Hervorragend sind an den Erfolgen noch beteiligt Bizeflugmeister Heinrich und Flugmaat Jenses.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 25. Juli. (W. B. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz vernichteten unsere U-Boote 13 000 Br. R. T.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

### Die Vorgänge in Rußland.

Nach der Erschießung Nikolaus' II.

Moskau, 24. Juli. (W. B.) „Wjedomata“ stellt mit Genugtuung fest, daß durch die Einrichtung des Zaren der mühselige Arm der Arbeiter endgültig die Ketten des Zarenismus gesprengt habe. Ein Arbeiter habe das Urteil unterschrieben, ein Arbeiter habe den Kaiser bewacht, ein Arbeiter habe den Zaren von Tobolsk nach Jekaterinburg gebracht. Bjelobrodow, Awdejew und Jakowlew, das seien die drei Arbeiter, in deren Hände die Geschichte die geheiligte Person des gottgesalbten Nikolaus des Letzten ausgeliefert habe. Die frühere Zarin ist aus Jekaterinburg fortgeschafft worden. Die Großfürsten Igor Konstantinowitsch, Konstanzia Konstantinowitsch, Iwan Konstantinowitsch und Sergius Michajlowitsch, die in Alapajewsk gefangen gehalten wurden, sind laut amtlicher Nachricht vom 18. Juli befreit worden. Sie sind verschwunden. Ein Erlass über die Einziehung sämtlichen Eigentums der Zarenfamilie ist veröffentlicht worden.

### Die Entente und das Murmangebiet.

Osaka, 24. Juli. (Z.) Nach einer Neutermeldung übermittelt ein drahtloses Telegramm den Text der zwischen den Vertretern Englands, der Vereinigten Staaten und Frankreichs einerseits und dem Verwaltungsrat des Murmangebietes andererseits abgeschlossenen Abkommens, um eine einheitliche Verteidigung des Murmangebietes gegen die deutsche Koalition zustande zu bringen. Das Abkommen sieht die Bildung von russischen Freiwilligenkorps vor, die sich den Truppen der Alliierten anzuschließen hätten. Auch sollen russische Truppenabteilungen unter russischer Leitung errichtet werden, für deren Ausrüstung dann die Entente die nötige Beihilfe leisten wird. England, die Vereinigten Staaten und Frankreich versprechen der gesamten Bevölkerung des Murmangebietes soweit möglich Nahrungsmittel und Bedarfsmittel zu liefern. Dem Verwaltungsrat des Murmangebietes soll von der Entente die notwendige finanzielle Unterstützung zuteil werden. Die Entente möchte widersprechen auf das entschiedenste der Ansicht, daß sie Eroberungsziele im Auge hätten. Der Verwaltungsrat des Murmangebietes erklärt, der einzige Zweck des Abkommens sei der, die Unverletzlichkeit des Gebietes im Interesse eines großen und geeinigten Rußland zu sichern.

### Deutsches Getreide für Finland.

Stockholm, 23. Juli. (Z.) Deutschland kommt jetzt Finland in seiner Lebensmittelnot zu Hilfe. Nach schwedischen Meldungen traf bereits ein Dampfer mit Getreide, ein anderer mit Getreide in Helsingfors ein. Weitere Getreidebefragungen werden erwartet. Die deutsche Hilfe war dringend nötig, da in letzter Woche das Brot mit 30 Prozent Zellulosezusatz gebacken werden mußte, um die Ration aufrechtzuerhalten.

### Deutschland.

Berlin, 25. Juli.

Zu der Mitteilung des Abgeordneten Scheidemann, der Reichskanzler habe in einer Sonderbesprechung mit ihm und dem Abgeordneten Ebert über die Durchführung des preussischen Wahlrechts ausdrücklich hervorgehoben, daß der Preussische Landtag noch in diesem Jahre aufgelöst werden würde, bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ redaktionell: Die Worte, die hier dem Reichskanzler in den Mund gelegt werden, sind entweder mißverständlich oder beruhen auf einer mißverständlichen Äußerung des Kanzlers. Wir glauben nicht, daß Graf Hertling gesagt hat, der Preussische Landtag werde noch in diesem Jahre aufgelöst werden. Der Ministerpräsident hat vielmehr wiederholt kundgetan, daß die Auflösung des Abgeordnetenhauses erst erfolgen werde, wenn alle verfassungsmäßigen Mittel zur Durchführung der königlichen Votschaft und einer entsprechenden Wahlrechtsreform erschöpft worden seien. Da das Herrenhaus aber sich erst demnächst der Aufgabe zuwenden wird und die Hoffnung besteht, daß dieses Haus zu einem Ergebnis kommen wird, dem auch die preussische Staatsregierung zustimmen in der Lage sein wird, kann von der Notwendigkeit oder Gewißheit der Auflösung des Landtags noch in diesem Jahre vorläufig keine Rede sein.

Zum Präsidenten des Reichsfinanzhofs, der nach dem Beschluß des Bundesrats in München errichtet wird, soll dem „Tag“ zufolge der Vortragende Rat im Reichsschatzamt Dr. Moesle ausersehen sein. Dr. Moesle befindet sich bereits zu Verhandlungen über die vorläufige Unterbringung der neuen Behörde in München. Vielleicht hat bei der Wahl Dr. Moesles seine süddeutsche Abstammung wesentlich mitgesprochen. Dazu kommt weiter, daß er seit Jahren an der Steuergesetzgebung des Reiches hervorragend beteiligt ist. Eine Menge von Steuergesetzen, die während des Krieges verabschiedet worden ist, basieren auf seinen Entwürfen. Und auch an den Beratungen in den Ausschüssen des Reichstags war Dr. Moesle mit starkem Einfluß beteiligt. Sein freundliches Wesen und seine große Sachkenntnis führten dazu, daß die Führer aller Parteien sich in Steuerfragen gern seines Rates bedienten.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Juli. (W. B.) Wiener Korr.-Bur. Wie wir erfahren, wurde der Geheimrat Dr. Max Hussarek von Heinlein zum Ministerpräsidenten ernannt.

Wien, 25. Juli. (W. B.) Herr von Hussarek verhandelte mit den Ministern der demissionierten Regierung, denen er erklärte, er beabsichtige, jenen Herren, die in sein Kabinett eintreten wollen, Aufnahme

in dasselbe gewähren zu wollen. Im Abgeordneten-  
hause gingen die Geheimverhandlungen über die Ereignis-  
se an der Südfrent und im Hinterlande weiter. Den  
Kulminationspunkt der Besprechungen hat, wie verlautet,  
die Rede des deutschen Sozialdemokraten Karl Veitthner  
gebildet, der die Heeresleitung einer scharfen Kritik  
unterzog.

### Kotales.

Weilburg, 26. Juli.

† Das Eisene Kreuz wurde verliehen: Dem  
Führer Adolf Brumm aus Ernsthausen, gleich-  
zeitig wurde er zum „Gefreiten“ befördert. — Den bei-  
den Brüdern Wilhelm und Georg Gotthard aus  
Walderbach.

er. Die Kriegswirtschaftsstelle für das deutsche Zei-  
tungsgewerbe gibt schon jetzt bekannt, daß die Beifügung  
von Kalendern oder auch der Abdruck des Kalenders im  
Rahmen des Blattes wegen der Papierknappheit auch  
in diesem Jahre verboten und die Übertretung dieses  
Verbotes unter strenge Strafe gestellt ist.

△ Krankenversicherungspflicht bei Haupt- und Neben-  
beschäftigung. Wird ein Berufsarbeiter neben seiner ver-  
sicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung von anderen  
Arbeitgebern nebenher, sei es gelegentlich, sei es in regel-  
mäßiger Wiederkehr beschäftigt, so sind für keine dieser  
Nebenbeschäftigungen, die versicherungsfrei sind, Klassen-  
beiträge zu entrichten. Das hat das Reichsversicherungs-  
amt, Beschlußsenat der Abteilung für Kranken-, Inva-  
liden- und Hinterbliebenen-Versicherung in einer Ent-  
scheidung vom 1. Februar 1918 ausgesprochen.

> Nachforschungen nach Vermissten.  
Die Angehörigen von im Felde Vermissten wenden sich  
bei ihren Nachforschungen oft an Private oder an Büros  
im neutralen oder gar feindlichen Auslande, weil sie  
glauben, daß diese in der Nachforschung nach den Ver-  
missten erfolgreicher sind als die besonderen heimischen  
Stellen. Das trifft aber durchaus nicht zu, und der  
beste Weg ist immer, sich an die nächstgelegene Stelle  
des Roten Kreuzes in der Heimat zu wenden. Im  
Laufe des Krieges ist gerade dieser Teil der Arbeit des  
Roten Kreuzes in Deutschland so ausgebaut worden,  
daß jede Hinzuziehung ausländischer Stellen durch Private  
vollkommen überflüssig ist. Auf jede Anmeldung, die  
Vor- und Zunamen, Geburtsort und Geburtsort des  
Vermissten, die letzte Feldadresse und wenn möglich die  
Vingabe, wo er zuletzt gefochten hat, enthalten soll, erfolgt  
genaue Nachforschung auf den aller verschiedensten Wegen,  
die auch Befragung etwa gefangen gemeldeter Kameraden  
usw. einschließt.

### Bermitteltes.

\* Obertiefenbach, 24. Juli. Die langjährigen  
Bediensteten der Hütten Mangan- und Eisenerzgruben,  
die Herren Obersteiger Brück in Hochholzhausen, Peter  
Heymann in Obertiefenbach und Josef Rixberg  
in Steinbach, wurden mit dem „Verdienstkreuz für  
Kriegshilfe“ ausgezeichnet.

\* Bom Main, 24. Juli. In den letzten Wochen  
war in Groß-Ostheim häufig ein schweres Unwetter zu  
sehen, daß an verschiedenen Orten Halt machte. Die  
Einwohner glaubten, es sei ein Auto des Kommunal-  
verbands oder ein Militärauto, da es die Zeichen M. K.  
trug. Morgens kam dieses geheimnisvolle Auto am  
hellsten Tage an und verschwand im Hofe einer Brauerei  
für einige Stunden. Als es dann wieder den Rückweg  
antrat, wurde es von der Gendarmerie angehalten und  
einer Revision unterzogen. In dem Auto wurden vor-  
gefunden ein frisch geschlachtetes Rind, zahlreiche Hühner,  
Hähne und Gänse im geschlachteten Zustande, Korn und  
Kartoffeln, die nicht für einen Kommunalverband, son-  
dern für einen Frankfurter Herrn bestimmt waren.  
Alles wurde beschlagnahmt.

○ Rainhardtsheim (Oberhessen), 25. Juli.  
In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde in die  
Wärräume auf dem hiesigen Baugisbergwerk ein Ein-  
bruch verübt und dem Betriebsführer Müll 2 Anzüge,  
ein Paar neue Schuhe, Stiefeln, Samaschen, Lebens-  
mittel usw. gestohlen. Heute Nacht bemerkte ein Rad-  
fahrer Licht auf dem Betrieb, er benachrichtigte sofort  
den Betriebsführer. Denselben gelang es, zwei Diebe,  
als sie die den Arbeitern zugeteilten Schuhe we-  
schaffen wollten, zu ertappen. Einer wurde, als er mit seiner  
Beute zu entkommen versuchte, von Müll zu Boden  
geschlagen, während der andere Herrn Müll mittels  
Revolver verletzete; es wurde ihm zwar die Waffe ent-  
rissen, doch konnte er nicht gefast werden. Der erste  
mußte in das Krankenhaus geschafft werden.

\* Darmstadt, 24. Juli. In Kaiserslautern ist  
man sehr umfangreichen Diebstählen, die der Geschäfts-  
führerin Elise Merlan eines Woll- und Wollwarenge-  
schäfts dort zur Last gelegt werden, auf die Spur ge-  
kommen. Bei den Angehörigen der Geschäftsführerin  
in Darmstadt wurden dann Nachforschungen gepflogen  
und für etwa 35 000 Mark Waren, die wohl alle ge-  
stohlen wurden, aufgefunden. Die Geschäftsführerin  
selbst ist in Kaiserslautern verhaftet worden.

\* Essen, 25. Juli. Das Ergebnis der Ludendorff-  
Spende dahier stellt sich auf 4,7 Millionen Mark. —  
Daran befinden sich zwei Spenden interlokaler Cha-  
racters und zwar von der Firma Friedrich Krupp zwei  
Millionen und vom Rheinisch-Westfälischen Kohlen-  
syndikat eine Million.

\* Berlin, 24. Juli. Durch einen ungetreuen  
Kutscher sind gestern 100 Tonnen Butter verschoben  
worden. Zwar gelang es schon nach wenigen Stunden  
den Dieb und einen Helfer festzunehmen; die wertvolle  
Ware jedoch konnte noch nicht herbeigeschafft werden.

### Letzte Nachrichten.

Berlin, 26. Juli. (gl.) Die finnische Delegatin  
zu den Friedensverhandlungen zwischen Rußland und

Malerin sucht in oder  
bei Weilburg

fremdl. Zimmer,  
am liebsten mit Pension.  
Zuschriften erbeten an:  
S. Jellinek Buchbau  
Diez a. Lahn.

### Kriegsbeschädigten-Fürsorge im Oberlahnkreis.

Die Herren Bürgermeister,  
Pfarrer, Lehrer und unsere  
sonstigen Vertrauensmänner  
werden gebeten, sich in ihre  
Gemeinden zurückkehrenden  
Kriegsbeschädigten anzuneh-  
men und dieselben zur Auf-  
nahme und weiteren Ber-  
atung an unsere Geschäftsstelle  
Stadthaus Weilburg, Frank-  
furterstraße Nr. 6 über-  
weisen zu wollen.

Militärpaß u. Rentenbescheid  
mitbringen.

Sprechstunden Mittwochs  
und Freitags vormittags  
von 9—12 Uhr.

Finland, die in den nächsten Tagen beginnen werden,  
ist gestern hier eingetroffen. Die Delegation wird geführt  
von dem Minister Eich und ihr gehören an: Staatsrat  
Ramsay, Senator Rantaa, Staatsrat Ringoaa, Ober-  
direktor Martioaara und Rechtsanwalt Paloheimo.  
Führer der russischen Delegation ist Worowski.

Wien, 26. Juli. (W. B.) Amtlich wird verlaut-  
bart vom 25. Juli.

Keine besonderen Ereignisse.

### Albanien.

Gestern früh haben unsere Truppen bei Ruci den  
Übergang über den Semeni erlitten. Unsere tapferen  
Bataillone hatten heftigen feindlichen Widerstand zu  
überwinden. Es wurden zahlreiche Gefangene einge-  
bracht. Auch zwischen Ruci und dem Meere führten  
erfolgreiche Vorstöße zu Geländegewinn.

Der Chef des Generalstabes.

### Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule.)

Voraussichtliche Witterung für Samstag 27. Juli.

Wechselnd bewölkt, vielerorts Regenschauer, vereinzelt  
in Gewitterbegleitung, warm.

### Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Kirche.** Sonntag, den 28. Juli,  
predigt vormittags 10 Uhr: Pfarrer Müll. Wieder:  
Nr. 1 und 118 (Mel.: „Herr Jesu Christ“). — Die  
Christenlehre fällt aus. — Die Amtswoche hat Pfarrer  
Müll.

**Katholische Kirche.** Samstag 5 Uhr: Beicht-  
gelegenheit. — Sonntag 7 Uhr: Beichtgelegenheit;  
8 Uhr: Frühmesse; 9<sup>1/2</sup> Uhr: Hochamt mit Predigt;  
2 Uhr: Andacht

Werktags hl. Messe um 8 Uhr.  
**Synagoge.** Freitag abends 8.45, Samstag mor-  
gens 9.—, Samstag mittags 5.—, abends 10.10.

### Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

#### Die Brotzusatzkarten

für Schwerarbeiter können heute nachmittags 4  
Uhr auf dem Polizeizimmer abgeholt werden.

Weilburg, den 26. Juli 1918.

Der Magistrat.

### Fleischausgabe.

In dieser Woche gelangt

#### Fleisch und Wurst

zur Ausgabe.

Der Verkauf findet Samstag, von 9 bis 2  
Uhr, statt.

Weilburg, den 26. Juli 1918.

Der Magistrat, Fleischverteilungsstelle.

**Samstag, den 27. Juli,** von nachm. 3—6  
Uhr geben wir im südlichen Rathausaale

### Speisefett

Einheit 47 Pf.

an hiesige Familien unter Vorlage der Fettkarten ab  
und zwar von

3—4 Uhr Nr. 1—300,

4—5 „ Nr. 301—600,

5—6 „ Nr. 601 bis Schluß.

Die Reihenfolge muß genau eingehalten werden, es  
wird außer der Reihe nichts verabsolgt.

Weilburg, den 26. Juli 1918.

Der Magistrat: Städt. Lebensmittelstelle.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch  
schmerzerfüllt mit, dass mein innigstgeliebter Gatte, unser herzens-  
guter, treusorgender Vater, Grossvater, Urgrossvater und Schwieger-  
vater der

Förster a. D.

## Johann Georg Schönwetter

im Alter von nahezu 83 Jahren heute mittag sanft entschlafen ist.

Drommershausen, den 25. Juli 1918.

Margarete Schönwetter  
und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Juli, nachmittags 3 Uhr statt.

## Akerspörgel u. Herbstkräuternamen

empfehlen

Ed. Reeh.

Statt Garten.

Ihre

### Kriegstrauung

zeigen an

Leutnant d. R. Hillebrand.

Josefine Hillebrand, geb. Gotthardt.

Weilburg, den 26. Juli 1918.

Statt Garten.

Für die anlässlich unserer Kriegstrauung er-  
wiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren

### herzlichsten Dank.

Wilhelm Balkhofen

und Frau Tina, geb. Ebert.

Weilburg, den 26. Juli 1918.

## Apollo-Theater.

(Lichtspiele.)

Limburgerstr. 6.

Limburgerstr. 6.

Sonntag den 28. Juli, von nachm. 3 Uhr ab

1. Das Spiel vom Tode.

Drama in 4 Akten von Paul Otto. In der Haupt-  
rolle Alwin Reuß.

2. Millionäre unter Räubern. Lustspiel in 2 Akten.

3. Sein Stellvertreter bis morgen früh.

Humoreske in einem Akt.

4. Dresden Altstadt. Naturaufnahme.

### Photographierahmen

in verschiedenen Größen.

Postkartenrahmen und Familienrahmen

empfehlen in großer Auswahl

Buch- und Papierhandlung Hugo Zipper, G. m. b. H.

Abhanden gekommen 3 Lebensmittelkarten Nr. 8

beim Eierkauf entweder im Laden des Herrn Reich

oder unmittelbar danach auf der Straße. Gegen Finder-  
lohn abzugeben an den Eigentümer Prof. Gropius.

## Fürsorgestelle

für Kriegshinterbliebene.

Beim Kreisaußschuß des Oberlahnkreises ist  
eine Fürsorgestelle für Witwen, Waisen und sonstige be-  
dürftige Hinterbliebene von gefallenem Kriegern einge-  
richtet worden.

Sprechstunden: Donnerstag u. Samstags vormittags  
von 9—12<sup>1/2</sup> Uhr im Kreishaus 2, 2. Stock, Zimmer 1.